

## WORKSHOP DIE DARSTELLUNG VON CHARAKTEREN MIT PSYCHISCHEN ERKRANKUNGEN IN FILM UND FERNSEHEN

Filmcharaktere mit psychischen Erkrankungen werden in Kinofilmen, TV-Krimis und Serien häufig als aggressiv, unberechenbar und schuldig dargestellt. Diese negativen Klischees verstärken beim Zuschauer Angst und Unsicherheit gegenüber den Betroffenen und erschweren den offenen Umgang mit der Erkrankung. Aber wie realistisch sind diese Darstellungen im Film? Wie können die Filmemacher stereotype Beschreibungen psychischer Störungen vermeiden?

Das Aktionsbündnis Seelische Gesundheit ist ein Netzwerk von über 70 Bündnispartnern, darunter Betroffenen- und Angehörigenverbände, Fachleute der Psychiatrie, Psychotherapie und Gesundheitsförderung. Gemeinsam setzen wir uns für einen offenen und toleranten Umgang mit Menschen mit psychischer Erkrankung und den Abbau von Stigmatisierung und Diskriminierung in der Gesellschaft ein.

Wir und unsere Kooperationspartner – die Eckhard Busch Stiftung, die VHS Köln, der Verband Deutscher Drehbuchautoren und der Verband der Film- und Fernsehproduktions- und Drehbuchautoren – möchten einen Dialog darüber führen, was fiktive Geschichten im Kino und Fernsehen auslösen und in der Öffentlichkeit bewirken können. Die Macht der Bilder kann maßgeblich dazu beitragen, das Stigma psychischer Krankheiten weiter abzubauen. Wie das gelingen kann, wollen wir gemeinsam diskutieren.

### VERANSTALTUNGSORT

Rautenstrauch-Joest-Museum  
FORUM Volkshochschule im  
Kulturquartier am Neumarkt  
Cäcilienstraße 29 – 33, 50667 Köln

### KONTAKT UND ANMELDUNG:

Aktionsbündnis Seelische Gesundheit  
Reinhardtstraße 27b, 10117 Berlin

Telefon: 030 2404 77 - 214 /-213

Telefax: 030 2401 77 229

E-Mail: [koordination@seelischegesundheits.net](mailto:koordination@seelischegesundheits.net)

Web: [www.seelischegesundheits.net](http://www.seelischegesundheits.net)

### ANFAHRT

- ▶ Das Museum liegt verkehrsgünstig im Zentrum Kölns und verfügt über ein Parkhaus
- ▶ Mit öffentlichen Verkehrsmitteln:  
Haltestelle Neumarkt (2 Minuten Fußweg)  
KVB-Linien 1, 3, 4, 9, 16, 18, Buslinien 136, 146

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

In Zusammenarbeit mit:



Der Oberbürgermeister

Amt für Weiterbildung  
Volkshochschule



Verband für Film- und  
Fernsehproduktions- und  
Drehbuchautoren e.V.

In Trägerschaft der:



Deutsche Gesellschaft  
für Psychiatrie und Psychotherapie,  
Psychosomatik und Nervenheilkunde



## WORKSHOP DIE DARSTELLUNG VON CHARAKTEREN MIT PSYCHISCHEN ERKRANKUNGEN IN FILM UND FERNSEHEN

FR. 24. APRIL 2015

10.00 – 16.00 UHR

Rautenstrauch-Joest-Museum  
Köln



Aktionsbündnis  
Seelische Gesundheit

## PROGRAMM

**ab 9.30** Einlass

### 10.00 BEGRÜSSUNG UND EINFÜHRUNG

Prof. Dr. med. Wolfgang Gaebel

### 10.15 1. TEIL: DIE SICHT DER FILMSCHAFFENDEN

10.15 **Status Quo: Fernsehfiguren mit psychischen Krankheiten – ein Überblick**

Dr. Eva-Maria Fahmüller

10.45 **Best Practice 1: Ben Hofer – eine bipolar erkrankte Serienfigur in der „Lindenstraße“**

Kirsten Loose

11.00 **Best Practice 2: Schizophrenie im Kinofilm – „Hirngespinnster“**

Christian Bach

*anschließend Fragen und Diskussion von 15 Minuten*

### 11.30 KAFFEPAUSE

### 11.45 2. TEIL: WIE SEHEN SICH BETROFFENE UND ANGEHÖRIGE?

11.45 **„Songs from the Inside“ – das Leiden und die Recoverygeschichte eines bipolar erkrankten Musikers**

Martin Kolbe

12.00 **Mit Leid – Erfahrungen aus der Sicht der Angehörigen**

Gudrun Schliebener

*anschließend Fragen und Diskussion von 15 Minuten*

### 12.30 MITTAGSPAUSE

### 13.30 3. TEIL: DIE SICHT DER FACHLEUTE

13.30 **Entstehung, Symptomatik und Therapie psychischer Erkrankungen**

Prof. Dr. med. Wolfgang Gaebel

13.45 **Vorurteile und Alltag in der Psychiatrie – so behandeln wir heute**

Dr. med. Iris Hauth

*anschließend Fragen und Diskussion von 15 Minuten*

### 14.15 KAFFEPAUSE

### 14.30 4. TEIL: INFO-CAFÉ

**Austausch von Teilnehmern und Experten in wechselnden Gesprächsrunden**

- **Tisch 1: Krankheitsbilder**

Prof. Dr. med. Wolfgang Gaebel

- **Tisch 2: Institution Psychiatrie**

Dr. med. Iris Hauth

- **Tisch 3: Bipolare Störungen, die Sicht der Betroffenen**

Martin Kolbe

- **Tisch 4: Die Rolle der Angehörigen**

Gudrun Schliebener

### 15.30 FAZIT, FEEDBACK UND EMPFEHLUNGEN FÜR DIE DREHBUCHBERATUNG

### 16.00 ENDE DER VERANSTALTUNG

## MODERATION

Birgit Oehmcke und Astrid Ramge  
Aktionsbündnis Seelische Gesundheit

## VORTRAGENDE

Christian Bach

Regisseur und Autor, als Stipendiat der 21. Drehbuchwerkstatt München entwickelte er das Drehbuch für seinen Debütfilm „Hirngespinnster“. Der Kinofilm wurde mit dem Prädikat „Besonders wertvoll“ ausgezeichnet und erhielt mehrere Darstellerpreise

Dr. Eva-Maria Fahmüller

Dramaturgin für Film und TV, Dozentin für Drehbuch und Dramaturgie an verschiedenen Akademien, Inhaberin der Master School Drehbuch, Stv. Vorstandsvorsitzende des Verbands für Film- und Fernsehproduktionsentwicklung (VeDRA)

Prof. Dr. med. Wolfgang Gaebel

Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Ärztlicher Direktor der Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, LVR-Klinikum Düsseldorf; Vorsitzender des Aktionsbündnisses Seelische Gesundheit

Dr. med. Iris Hauth

Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie, Fachärztin für psychosomatische Medizin, Ärztliche Direktorin des Alexianer St. Joseph-Krankenhaus Berlin Weißensee, Zentrum für Neurologie, Psychiatrie, Psychotherapie; Präsidentin der Deutschen Gesellschaft für Psychiatrie und Psychotherapie, Psychosomatik und Nervenheilkunde (DGPPN)

Martin Kolbe

Gitarrist und Sänger, Initiator und Mitwirkender bei der „Bipolar Roadshow“ der Deutschen Gesellschaft für Bipolare Störungen (DGBS), deren stellv. Vorsitzender er seit 2011 ist

Kirsten Loose

Creative Producer bei der Geißendörfer Film- und Fernsehproduktion in Köln, betreut dort den Serienklassiker Lindenstraße (WDR), der dieses Jahr sein 30jähriges Jubiläum feiert

Gudrun Schliebener

Vorsitzende des Bundesverbands der Angehörigen psychisch Kranker (BApK); Mitglied der Staatlichen Besuchskommission in NRW zur Überprüfung der Psychiatrischen Kliniken nach PsychKG